

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Ad. H. Sittler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 2. Fernr. 195-80/195-81.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt

Einzelpreis 10 Pf., Sonntag 15 Pf., Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92 einschl. 42 Pf. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Einzelgenpreis 15 Pf. für die 12-gespaltene, 22 Millimeter breite Millimeter-Zelle.

18. Jahrgang

Montag, 19. August 1940

Nr. 229

138 Feindflugzeuge vernichtet / 51 Abschüsse des Geschwaders „Horst Wessel“

Deutsche Jäger und Zerstörer vor London

Glanzvoller Verlauf des ersten Gebiets- und Obergauportfestes in Sitzmannstadt — Grundsätzliche Rede des Gauleiters

Böser Sonntag für England

Berlin, 18. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Rahmen der bewaffneten Aufklärung im Raume um London und in der Grafschaft Hampshire erzielten unsere Fliegerverbände wieder einen großen Erfolg. Die Kampfflieger griffen kriegswichtige Ziele, insbesondere mehrere der Stadt London unmittelbar vorgelagerte Flugplätze wirkungsvoll an und zerstörten zahlreiche Flugzeuge am Boden. Unsere Jäger und Zerstörer fügten in den sich hierbei entwickelnden Luftkämpfen der Royal Airforce weitere empfindliche Schläge zu. Eine große Anzahl von Flugzeugen wurde in der Luft abgeschossen. Bis zur Stunde beträgt die Zahl der Sonntag vernichteten feindlichen Flugzeuge 138. Davon wurden 23 am Boden zerstört. Hierbei zeichnete sich das Zerstörergeschwader „Horst Wessel“ unter Führung seines Kommandeurs Oberstleutnant Huth besonders aus. Das Geschwader hat am Sonntag 51 Abschüsse zu verzeichnen. Bisher sind 34 eigene Flugzeuge nicht zurückgekehrt.



Ein Handschlag, an den die Sieger immer denken werden.

Photo (1): „Ordnungsbild“

Gauleiter Greiser an die Jugend unseres Gauces:

Euch das Land und Euch die Zukunft!

Keine Gemeinschaft zwischen Polen und Deutschen — Wir setzen unsere Ansprüche durch

Dr. Rtg. Sitzmannstadt, 19. August

In dem festlich ausgeschmückten Stadion am Hauptbahnhof in Sitzmannstadt hielt unser Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser, stimmungsbegrüßend und immer wieder von lebhaftem Beifall unterbrochen, eine Rede an die Jugend, die sich hier zum Höhepunkt des 1. Gebiets- und Obergauportfestes äußerst zahlreich versammelt hatte. Der Gauleiter führte folgendes aus:

Der erste Leistungskampf, den Ihr heute nachmittags in der östlichsten Großstadt unseres Gauces ausgetragen habt, zeigte uns Zuschauern als den kräftigsten Sieg der besten Ergebnisse. Allen Männern und Frauen, die die Voraussetzung für dieses Sportfest geschaffen haben, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen. Es liegt mir so einfach an, wenn man als Zuschauer auf einem guten Tribünenplatz die Reihe der Wettkämpfe in Ruhe erleben kann. Aber welche Kleinarbeit gehört dazu, wieviel Kunst der Organisation ist notwendig, bis daß eine solche Veranstaltung vor sich gehen kann. Nur der kann den Grad der Mühewaltung richtig einschätzen, der selbst in dieser Arbeit steht. Noch größer aber wird diese Leistung, wenn man bedenkt, daß das Leben in unserem Gau erst seit etwa 10 Monaten erwacht ist. In diesem Zusammenhänge wollen wir nicht vergessen, daß an dem trefflichen Gelingen des heutigen Wettkampfes der Gebietsführer Werner Kuhnt, der heute den feldgrauen Rock trägt, wesentlich beteiligt ist. Nicht minder groß aber sind die Verdienste des Gebietsführers Schmidt sowie der Obergauführerin Hannelore Kohn. Auch ihnen beiden möchte ich meinen Dank zum Ausdruck bringen.

Die Preise sind, so fuhr der Gauleiter alsdann fort, entsprechend dem Ernst der Zeit, schlicht und einfach. Ich will die Siegespreise noch um zwei erhöhen. Für den besten Mann und den besten Untergau sind sie bestimmt. Künstliche Wertgegenstände werden es sein, die bei uns im Warthegau in Kürze hergestellt

und dann die Dienststrüme der siegreichen Jugend des Führers schmücken sollen.

Der Gauleiter sprach dann von der Arbeit der Partei in den letzten 10 Monaten und erklärte unter dem lauten Jubel aller Anwesenden, daß SA und WMA auf sportlichem Gebiet vor allen anderen Gliederungen einen weiten Vorsprung haben. Das soll Euch nicht etwa zu Kopf steigen, sondern das soll die SA, die WMA, das NSFK und die politischen Leiter anspornen, es Euch nach Möglichkeit gleichzutun.

Ein Wort des Führers zugrunde legend, das er auf einem Nürnberger Parteitag geprägt hat, rief dann der Gauleiter seinen jungen Kameraden zu, daß sie stink wie die Windhundbeißer sein müßten. Nach diesem Führerwort hat die SA ihre geistige und körperliche Arbeit ausgerichtet, und nur deshalb hat sie so Erstaunliches leisten können. Auch Ihr, Jungens und Mädels des Warthegaues, müßt nach dieser Führerparole handeln.

Daß Ihr jäh seid, habt Ihr in den Jahren des Volkstumstempels gemeinsam mit

Euren Eltern bewiesen, denn wie anders hätte Ihr eure Sprache und eure politische Art gegenüber den polnischen Schikanen bewahren können. Daß Ihr schnell geworden seid, das habt Ihr mir heute gezeigt, sind doch die Ergebnisse bei den Staffelläufen so ausgezeichnet und großartig, daß Ihr in 10 Monaten alles das ausgeholt habt, worin Euch die Jugend aus dem Altreich zunächst überlegen war. Aber Ihr müßt auch hart sein. Als Repräsentanten des deutschen Lebens im Osten ist dies von besonderer Wichtigkeit. Lebt Ihr doch in einem Bauernland, das für Jahrausende der Schicksalsraum des deutschen Volkes sein wird.

Der Gauleiter prangerte daraufhin ein Gerücht an, das im Augenblick in Sitzmannstadt die Runde macht. Man ist der „Meinung“, daß die Deutschen dieses Raumes nach dem Westen ausgesiedelt würden. „Wer von den hiesigen Deutschen die Luft verfehlt, mit Franzosen zusammenzuleben, der soll von mir die Fahrkarte gratis bekommen.“ Wir aber, die wir stolz auf unsere deutsche Art sind, auf den

Bausenlose Angriffe gegen England

Flugplätze, Häfen und Industrieanlagen erfolgreich bombardiert

Berlin, 18. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot meldet die Versenkung von 32 300 BRT. feindlichen Handelschiffsraum. Die Luftwaffe legte am gestrigen Tage und besonders in der Nacht zum 18. 8. Aufklärungs- und Angriffsläufe gegen England fort. In weiten Gebieten Süd- und Mittelenglands wurden Flugplätze, Flak- und Scheinwerferstellungen, die Motorenwerke in Milton, Flugzeugwerke bei Birmingham, Industrieanlagen in Reading sowie die Hafenanlagen von Swansea, Plymouth und Bournemouth erfolgreich mit Bomben belegt. Das Minenlegen in englischen Häfen wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge flogen in der gleichen Nacht in West-, Mitteldeutschland und Belgien ein. In verschiedenen Orten, wie z. B. in Dortmund, wurden Wohnviertel getroffen und eine Anzahl Zivilpersonen getötet oder verletzt. Auch ein Luftangriff auf die Innenstadt von Brüssel forderte Opfer unter der Zivilbevölkerung. Hier wurden vier Personen getötet und 22 verletzt, darunter Frauen und Kinder.

Unsere Nachtjäger schossen ein britisches Flugzeug, unsere Flak vier weitere britische Flugzeuge in der Nacht zum 18. 8. ab. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst. Die Zahl der feindlichen Flugzeugverluste am 16. 8. hat sich von 89 auf 92 Flugzeuge erhöht.

Boden, den wir ererbt haben, stolz auf das Land an der Warthe, wir wollen nicht ausfebeln, im Gegenteil,

wir wollen noch Zehntausende und Millionen nach hier rufen, um den Grundstein zu einer Volksgemeinschaft zu legen, die unerschütterlich ist. Diese Stadt trägt den Namen eines der größten Heerführer des Weltkrieges und eines der ältesten Mitkämpfer unseres Führers. Sie trägt ihn auf Befehl Adolf Hitlers, und dies soll uns allen ein Beweis dafür sein, daß sich hier nichts ändert, daß vielmehr der Prozeß der Verdeutschung noch mehr forciert wird.

Dann weist sie in die Schranken

Ihr, die Ihr in diesem Kampf herangewachsen seid, habt in dieser politischen Auseinandersetzung eine besondere Verantwortung. In Sport und Spiel dürft Ihr heiter und lustig sein, trotz Sport und Spiel aber müßt Ihr ernsthafte Menschen werden. Und dieser Ernst soll sich vor allen Dingen darin dokumentieren, daß Ihr Euch noch mehr als Euren Eltern dies möglich war von den Vertretern eines fremden Volkstums distanzieret. Man könnte auf den Gedanken kommen, daß unser Abstand zu den Polen geringer geworden ist, waren wir doch so großzügig, ihnen ihren Arbeitsplatz zu lassen und manchen von ihnen überhaupt erst die Möglichkeit des Brotverdienens zu geben.

Das darf uns aber nicht an unserer Haltung irremachen, daß es eine Gemeinschaft zwischen Deutschen und Polen niemals geben kann. Da, wo die polnische Jugend anmahnd und frech wird, ist es Euer Recht, meine Jungens und Mädels, sie in die Schranken zu weisen. Die Strahe und die Zukunft gehören der SA und dem WMA. Sonst niemandem!

Die Zukunft des Volkes aber, seine Sicherheit und seine Größe, wird durch den Führer und seine stolze Wehrmacht repräsentiert. Diesem Führer gehört Ihr und ich erwarte von Euch, daß Ihr auf diesem Wege fortzuehrt. Meldet mit der Palme des Sieges Euren Anspruch auf dieses Land erfolgreich an, damit ich in der nächsten Woche dem Führer Meldung darüber erstatten kann, daß die Jugend des Warthegaues seinen Namen mit Recht trägt.

Der Gauleiter schritt dann auf die Sieger und Siegerinnen zu und beglückwünschte, gefolgt von dem Gebietsführer und der Obergauführerin, diejenigen Jungens und Mädels, die aus diesem heißen Kampf als die Besten hervorgegangen sind (vgl. Sportseite). Dann klangen dielieder der Nation auf und beendeten ein Sportfest, dessen Organisation tadellos war.

England total isoliert!

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Die Note, mit der die deutsche Reichsregierung am Sonnabend den neutralen Ländern mitteilte, daß sie gezwungen sei, nun die vollständige Blockade Englands durchzuführen...

Welche Folgen übrigens die ständige Angriffe auf den Gemütszustand der Engländer sein haben, schildert die „New-York-Post“...

Es dürfte kaum möglich sein, mit solchen Menschen noch eine Offensive zu machen, wie es der „Daily Mirror“ vorhat...

Anscheinend haben die Engländer Herrn Churchill doch schon durchschaut. Sie werden sich auch über die Auswirkungen der gegen sie verhängten totalen Blockade keine Illusionen machen...

Der Führer hat dem Schriftsteller Dr. Georg Schmüde in Stuttgart, Bad Cannstatt, aus Anlaß der Vollendung seines 60. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste...

„Kontinentaler Kampf gegen die antieuropäische Macht“

Die Welt unter dem Eindruck der totalen und bedingungslosen Blockade gegen England

Berlin, 19. August

Die Erklärung der totalen und bedingungslosen Blockade gegen England ist in Italien lebhaft begrüßt worden, sieht man doch in dieser energischen deutschen Reaktion...

Verteidigung des guten Rechts

Deutschland, so betont man in Rom, habe in Verteidigung seines guten Rechts nunmehr zu Maßnahmen gegriffen, deren Berechtigung kein wahrhaft unparteilicher Bestreiter...

Der italienische Vormarsch in Somali

Siegreicher Luftkampf in Nordafrika / Englischer Tanker versenkt

Rom, 18. August

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Eine unserer von Zeila vorrückenden Kolonnen hat in Verfolg ihres Vormarsches in Britisch-Somaliland Suilbar besetzt.

Eine starke Abteilung Indor hat sich bei Mandera beim Aufstausen unserer Patrouillen in wilde Panik geworfen.

In Nordafrika haben feindliche Seestreitkräfte nicht weniger als 300 Schiffe großen und mittleren Kalibers gegen Bardia...

Unsere Bomber sind sofort zum Angriff übergegangen und haben gleichzeitig den Schiffen zweiteilige feindliche Luftstreitkräfte zum Kampf gestellt.

Seben feindliche Flugzeuge vom Typ Gladiator-Typ wurden mit Sicherheit abgeschossen.

Eines unserer U-Boote hat im Atlantik einen englischen Tanker von rund 9000 Tonnen versenkt.

England räumt Nordchina

Wieder eine Position verloren

Tientsin, 19. August

Nachdem sich englische Truppen 39 Jahre lang, seit der Zeit des Boxeraufstandes, hier aufgehalten haben, räumten sie nunmehr Nordchina.

das sich selbst aus der europäischen Gemeinschaft ausgeschlossen habe, indem es mit seinem Piratenystem auf die Aushungerung nicht etwa Deutschlands, denn das sei unmöglich...

Starker Eindruck in Sowjetrußland

Die Erklärung der Reichsregierung über die Verhängung der totalen Blockade gegen England hat in der sowjetischen Presse und Öffentlichkeit nachhaltigen Eindruck ausgelöst.

Das Blockadegebiet

Die genaue geographische Begrenzung

Berlin, 19. August

Das Seegebiet um England, vor dessen Gefahren die neutrale Schifffahrt in der Note an die neutralen Regierungen dringend gewarnt wird...

Von der französischen Atlantikküste auf 47 Grad, 30 Min. Nord, 2 Grad 40 Min. West nach Punkt, 45 Grad Nord, 5 Grad West nach Punkt, 45 Grad Nord, 20 Grad West nach Punkt...

Englisches U-Boot gesunken

Ein 1475-Tonnen-Boot „überfällig“

Stockholm, 19. August

Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das Unterseeboot „Orpheus“ unter seinem Kommandanten Wise „offiziell“ überfällig sei...

Das U-Boot „Orpheus“ hatte 1475 Tonnen, seine Maschinenkraft unter Wasser betrug 4400 PS.

Der neue bedeutsame Schritt der Reichsregierung wird in Moskau, wie schon aus der Aufmachung der Erklärung zu erkennen ist...

Japan: „Antwort auf die englische Blockade“

„Das ist die Antwort auf die englische Blockade“ - unter dieser Schlagzeile berichtet die japanische Presse über die deutsche Blockadeerklärung.

Für USA keine neue Page

Die gesamte Newyorker Presse veröffentlicht die amtliche deutsche Mitteilung über die Verhängung der Totalblockade gegen England...

Die spanische Presse veröffentlicht die Mitteilung über die Verhängung der totalen Blockade gegen England in großer Aufmachung.

Die spanische Presse veröffentlicht die Mitteilung über die Verhängung der totalen Blockade gegen England in großer Aufmachung.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“ Verlagsschriftleiter: Wilhelm Nagel.

Razzia im „Blauen Kater“

Roman von Hans Hirshammer

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Moises, Weidenau

6. Fortsetzung

Ober sollte er den Paß tatsächlich vergessen haben? - Nein, ganz ausgeschlossen! Er wußte genau, daß er ihn in das innere Fach der Brieftasche gesteckt und sich kurz vor der Abfahrt noch einmal von seinem Vorhandensein überzeugt hatte.

Ohne Zweifel, der Paß war ihm gestohlen worden, und zwar von diesem feisten Schurken, diesem Herrn Claude. Es gab keine andere Lösung des Rätsels.

Aber was half das nun alles? Der Paß war fort, der Weg nach Paris versperrt, alle schönen Hoffnungen zunichte gemacht! Er stand da, konnte nichts tun, als auf den nächsten Zug zu warten und nach Berlin zurückzufahren.

Und ein verächtliches Lächeln würde die Begrüßung sein, die ihn bei Direktor Weber erwartete. Er hatte verlastet, kläglich verlastet! Er hatte das Vertrauen und die hohen Erwartungen des Chefs grauam enttäuscht.

Und - was würde Gerda sagen? Ach, es war unerträglich! Sollte er sie nicht doch besser mitnehmen sollen? Dieser Streich wäre ihm dann jedenfalls nicht gespielt worden. Sie hätte die Augen offengehalten.

Wahrhaftig, eine ankündigende Dürre hätte man sich verabschieden! Nun war es aus mit der schönen Gehaltsverhöhung, aus mit der baldigen Heirat. Denn ein zweitesmal gab es keinen solchen ehrenden Auftrag mehr.

Ein Bahnbeamter mit schiefstehender Mütze trat auf den einsamen Fahrgast zu. „Verzeihung, junger Mann, es fährt hier kein Zug

mehr bis zum Morgen. Der Bahnhof wird nun geschlossen. Wenn Sie den Wartesaal aussuchen wollen -?“

Willy Kuland nahm mit einem ergebenen Kopfnicken seinen Koffer und ging hinüber.

Der Wartesaal war ein trostlos überfüllter Raum mit tauben Wänden, die vor Dunkelheit kaum sichtbar waren.

Bei Kulands Eintritt wandte sich der Alte langsam um und starrte ihn forschend an.

Willy Kuland machte ein verblüfft abwehrendes Gesicht und begab sich an die Theke, wo ein ältliches Mädchen mit wirr ins Gesicht hängenden Haarzotten in die Lektüre eines zerlesenen Romanheftes vertieft war.

Als Willy mit seinem Koffer die Theke verließ, um an einem der Tische Platz zu nehmen, stand der sonderbare alte Mann sogleich wieder auf und lud ihn mit einer summen, fast demü-

tigen Gebärde ein, sich an seinem Tisch niederzulassen.

Es lag etwas Rührendes in dieser bescheidenen Werbung, Kuland zögerte und steuerte auf den Tisch des Fremden zu.

„Den Zug veräumt? Haha, kommt vor!“ lachte der Alte, „Feinlich, sehr unangenehm! Borgen mein Name, Gustav Bargent. - Habe auch einmal den Zug veräumt! Ein für allemal!“

Ein sonderbarer Kauz dachte Kuland, aber das Geschwätz gefiel ihm. Er gab dem Alten zu verstehen, daß er wegen seines Falles doch gehat habe und nun wohl oder übel auf den nächsten Zug nach Berlin warten müsse.

„Fährt in sieben Stunden. Wirklich unangenehm! Was werden Sie tun? Hier warten? - Trostlos! Ein Hotel aussuchen? - Lohnst sich nicht! Warum versuchen Sie nicht - hm - ohne Paß über die Grenze zu kommen? Wohin wollen Sie denn? Nach Belgien oder Frankreich? Es gibt - hm - gewisse Möglichkeiten - Sie verstehen -?“

Willy Kuland horchte auf. Holla! Wenn sich das bewerkstelligen ließe? Aber die belgische Grenze, brühen ein Auto, dann über die französische - Herrgott, man läme noch rechtzeitig in Paris an!

„Welche Möglichkeiten?“ fragte er vorsichtig.

Der Alte rückte etwas näher an Kuland heran. „In meinem Hause wohnt ein Autobesitzer, verwegener Bursche. Hat schon manchen hinübergebracht. Auch nach Frankreich rein. Kommen Sie mit mir! Ich werde ihn werben. Und bis er fertig ist, sind Sie mein Gast. Eine Flasche Wein sei für Sie geopfert! Kommen Sie!“

Kuland wehrte ab, das verschrobene Wesen des Alten beunruhigte ihn.

Aber Bargent versteifte sich auf seinen Plan,

und schließlich ließ sich Kuland überreden. Immer noch besser, mit einem Sonderling eine Flasche Wein zu trinken, als in diesem gottverfluchten Wartesaal die Stunden abzuhängen!

Und am Vormittag traf er in Paris ein. Den Kerlen zeigten, daß ein Willy Kuland nicht gleich beim ersten Anblick die Knie ins Korn wies! Doch noch die Aufgabe lösen!

„Zawohl! Die Scharte auswetzen, um jeden Preis, und wenn das Wagnis noch so gefährlich war!“

Der Alte trat mit seinem Gast aus dem Bahnhof. Doch sogleich als Kuland in das dunklere, von den verstreuten Lichtpunkten trüber Gaslaternen kaum erhellt Gesicht der Straßen einbrachte, begann, überfiel ihn neues Ding eine beklemmende Unruhe.

Bargent bog in ein Gäßchen ein, das in sanfter Krümmung fiel in die Höhe führte. Laternen flackerten in weiten Abständen. Um die Ecken der Häusergevierte wimmerte ein matter Nachtwind.

Endlich hielt der Alte vor einem haufälligen Hause. Es stand schwarz und ausgestorben da, die beiden Männer kriegten eine Treppe hinauf, takteten sich durch einer langen Flur. Mehrere Türen wurden leise geöffnet und wieder geschlossen.

Dann flammte eine elektrische Lampe auf.

Etwa zehn Stunden vorher, also am frühen Nachmittag dieses Tages, verlieh ein junges Mädchen den Zug, der eben aus Köln angekommen war. Es trug eine grüne Handtasche und einen mächtig großen aus Stroh geflochtenen Koffer. Mit verlegenen schleppenden Schritten schob es sich durch die Sperre und trat aus dem Bahnhof auf die Straße

Fortsetzung folgt

Nacht

der Reichsre-
chon aus der
rfennen ist in
gesehen. Man
tragenden Fol-
ür England in
on selbst anbe-
neue deutsche
betroffen sein:
in Schiff mehr
britische Insel

he Blockade“
die englische
geile berichtet
utsche Blockade-
von entscheidenden
gegen England
id die deutsche
die englische

e veröffentlicht
über die Ver-
England auf
chriften wie
tischen Handel“
amerikanischer
ie deutsche Be-
em Jitai und
land erhobene
rudches hervor.
der Überschrift
angreifen“ die
nation heraus,
A. und Argen-
itt langem als
Schiffen, Flug-
n dieser Zonen
nt ohne eigene
die Welt warne
Herfürung neu-
in den Hof-
Washingtoner
Evening Star“
Beschritten die
Wortlaut ab,
it der deutschen
gegeben.

licht die Mes-
talen Blockade
achung. „Alca-
gegenüber der
amal auf
land aufmerk-
das deutsche
rückhaltlosen
Interessen der

darauf hin,
ng des Navys-
yme herausge-
t, daß Deutsch-
habe, um die

ast „Libertas“
Nagel.
er (verreist).
Wolff Kar gel.
D. D. Timar; für
Kar gel; für
York Mart-
ng Dr. Gustav
W. Dr. Gustav
Stadt. Berliner
erlin-Farishorn.
Wilhelm B.
gen gilt 4. St.

berreden. Im-
sonderling eine
diesem gottese-
abzuffehen!
nem in Paris
ein Willu Ru-
nieb die Plinte
ie Aufgabe lö-
stekehren!..
den, um jeden
so gefährlich

ast aus dem
in das sin-
unkten trüber
ucht der Stra-
iel ihn neuer

ein, das in
die führte. La-
nden. Um die
erte ein mütter

am häufigen
gestorben da,
Treppe hinauf,
Kur. Mehrere
wieder ge-
Lampe auf,
So am frühen
ein junges
in angetom-
ndtliche und
gestochenen
den Schrit-
trat aus dem
Führung folgt



Das Sportfest der Vierzehntausend

Strahlende Augen glücklicher Sieger!

Wieder mehrere Gebiets- und Obergauemeistertitel — Schwimmwettkämpfe am Vormittag im Hallenbad — Endkämpfe in Anwesenheit des Gauleiters

Dr. Rtg. Eymannstadt, 19. August

Als wir am gestrigen Sonntag um 14 Uhr das festlich hergerichtete Stadion am Hauptbahnhof zu Eymannstadt betraten, war das weite Oval der Arena schon voll besetzt. Auf den einzelnen Blöcken ringsum hatte die HJ. und der BDM. in stattlicher Zahl Platz genommen; ihre Uniformen und Dienstkleider leuchteten weithin. Auch die Tribünen wiesen einen guten Besuch auf, mochten es doch an die viertausend Zuschauer gewesen sein, die hier Platz genommen hatten. Ringsherum aber wehte eine Fahne neben der anderen; es war ein äußerst festliches Bild, das nach außen hin die Bedeutung des ersten Gebiets- und Obergausportfestes der Hitlerjugend des Warthelandes prächtig untertrieb.

Noch immer hielt der Zustrom der Zuschauer unermindert an. Die Straßenbahnen schafften Menschen auf Menschen heran. Sie alle wollten Zeuge sein eines frischen Kampfes, eines edlen Wettkampfes und einer wohlverdienten Siegerehrung.

Unter den Ehrengästen bemerkte man außer der Begleitung des Gauleiters hohe Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der SA, der SS, des NSFK, sowie des Arbeitsdienstes.

Dann hallten die letzten Kommandos über den Platz, Bannführer Pichler war es, der vom Mikrophon aus die Massen dirigierte und dafür Sorge trug, daß sich alles reibungslos und ordnungsgemäß abwickelte. Plötzlich pflanzten sich durch das Spalier der Jungen und Mädchen spontan die Heilrufe fort; immer näher klangen sie, und jetzt erklangen sie auch die große Zuschauermenge im Stadion. Gauleiter und Reichsstatthalter Arthur Greiser, der bei seiner Ankunft in Eymannstadt im „Fremdenhof General Eymann“ durch den Regierungspräsidenten und Gauinspekteur, Hg. Uebelhoer, begrüßt worden war und im Anschluß daran die neuen Räume im Regierungsgebäude besichtigt hatte, war in der Kampfbahn erschienen und schritt unter dem hellen Jubel der Anwesenden der geschmackvoll hergerichteten Ehrentribüne zu. Wie auf ein Zeichen hin erhoben sich dann die Trommler und Fanfarenbläser, die vor einem großen Hoheitsabzeichen auf den Stufen gegenüber postiert waren, von ihren Plätzen. Die Instrumente, deren Fahnenfächer im Winde flatterten, blühten auf, die Hauten hielten ein, und dann klangen weihewolte Dreiflügel über die Stätte des Kampfes. Kaum daß diese festlichen Rufe verhallt waren, fiel ein Musikkorps der Luftwaffe mit einer schneidigen Weise ein. Noch unter den Klängen des Liedes „Ein junges Volk steht auf“ marschierten einige der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen auf. Bevor jedoch zur Entscheidung angetreten wurde, erstattete Gebietsführer Schmitz dem Gauleiter darüber Meldung, daß zehntausend junge Kämpfer und Kämpferinnen vor dem ersten politischen Soldaten unseres Gaues angetreten seien.

Dann erklärte Reichsstatthalter und Gauleiter Arthur Greiser das erste Gebiets- und Obergausportfest der Hitlerjugend des Warthelandes für eröffnet.

Der Kampf beginnt

Kaum daß auf diese Weise der Auftakt gegeben war, schossen die Läufer über die Aschenbahn. Einzelne Hitlerjugenden, von dem Tempo der Kämpfer mitgerissen, sprangen auf und leuchteten ihre Kameraden spontan an, ihr Lehtes herzugeben. Schon an dieser Stelle zeigte es sich, daß die Stimmung aller Anwesenden die beste war. Lebhaftes Beifallsklatschen, laute Rufe der Anerkennung, ein überaus frisches Mitgehen waren der beste Beweis dafür, daß in Eymannstadt eine große und begeisterte Sportgemeinde zur Stelle ist.

Inzwischen hatte sich das Programm weiter abgewidelt. Wir sahen gymnastische Vorführungen des BDM., ebenso flotte wie wichtige Spiele des Jungvolks, sahen ein wohlgeungenes Jungmädelturnen, mehrere Tänze und ließen uns besonders von den Staffelläufern begeistern, die

flint waren wie die Wiesel. Nicht minder fanden der Keulenweitwurf, der Stabhochsprung, der Weitsprung sowie das Bodenturnen der HJ. die regste Anteilnahme des Publikums. Ein besonderes Wort sei den Mädeln des BDM. Wertes „Glaube und Schönheit“ gewidmet, die in feidenen Tanzkleidern und bunten Gewändern gelöste Beschwingtheit demonstrieren.

Als die Eymannstädter Hitlerjugenden die

10x200-m-Staffel in einem rasanten Endspurt für sich entschieden hatten, war der sportliche Teil des Programms erledigt.

Dann sprach Gebietsführer Schmitz zu den Anwesenden. Der Gebietsführer brachte zum Ausdruck, daß die Mehrzahl der Preise, die namentlich zur Verteilung gelangen würden, vom Gauleiter gestiftet sind. Sowohl ihm als auch dem Kreisleiter und Bürgermeister der Stadt Eymannstadt dankte der Redner auf das herzlichste für die tatkräftige Unterstützung. Nachdem der Gebietsführer dann Mitteilung davon gemacht hatte, daß vom Gebiets- und Obergaustab für den besten Ländlichen Bann Sportgeräte zur Verfügung gestellt sind, trat der Gauleiter, wiederum stürmisch begrüßt, vor das Mikrophon. Aber seine Rede berichtigte wir im politischen Teil.



Der Gauleiter bei seiner Rede. — Links neben ihm in der ersten Reihe Regierungspräsident Photo (3): „Distandbild“

Wir nennen die Namen der Besten

Wie am Vortage so wurden auch am Sonntag vormittag die Entscheidungskämpfe im Schwimmen im Hallenbad in der Dietrich-Eckart-Straße durchgeführt und zu Ende gebracht. Die ungünstigen Weiterverhältnisse ließen auch am zweiten Wettkampftag der Schwimmer die Entscheidungen nicht im Schwimmbassin im Stadion am Hauptbahnhof zu.

Wieder war die Halle des Schwimmbades in der Dietrich-Eckart-Straße bis zum letzten Platz gefüllt. Alles erwartete mit größter Spannung die letzten Entscheidungen im Schwimmen. Unter den Ehrengästen sah man den Gebietsführer des Gebietes Wartheland, den Obergauführer, den Organisationsleiter, Bannführer Kapke, und nicht zuletzt Kreisleiter V. Wolff. Als erster Wettkampf stand die Entscheidung im 100-m-Kraulschwimmen der Hitlerjugend aus.

Sechs Wettkämpfer waren am Start: Blumenbach, Bann 663, Stüfe, Bann 651, Moritz, Bann 663, Dohmann, Bann 663, Bedwert, Bann 663, und Eymann, Bann 651. In harten Kämpfen wurde der Gebietsmeister im 100-m-Kraulschwimmen entschieden. Die drei Besten dieser Disziplin lagen nur mit je einer Zehntelsekunde auseinander. Sieger und Gebietsmeister im 100-m-Kraulschwimmen wurde der Hitlerjugende Blumenbach, Bann 663, mit einer Zeit

von 1:13.6 Min. vor Stüfe, Bann 651, mit einer Zeit von 1:13.7 und Moritz, Bann 663, mit einer Zeit von 1:13.8. In einem Abstand folgte dann das Feld der übrigen drei Wettbewerber mit Dohmann, Bann 663, in der Zeit von 1:18.7, Bedwert, Bann 663, mit der Zeit von 1:19.3 und Eymann, Bann 651, in der Zeit von 1:21.1.

Als nächste Entscheidung hatte der BDM. die 3x100-m-Bruststaffel

auszutragen. Es starteten hier drei Mannschaften: BDM. Untergau 656. Der BDM. Untergau 656 gab erste das BDM. Mädel Zünders und für den BDM. Untergau 663 das BDM. Mädel Blumenbach. Zünders legte gleich einen guten Abstand vor ihrer Konkurrentin vor. Trotzdem gelang es dem BDM. Mädel Blumenbach in sehr schönem Stil, diesen Abstand sehr zu verringern. Die nachfolgenden Schwimmerinnen des BDM. Untergaus 651 vergrößerten aber wieder den Abstand. Der BDM. Untergau Polen brachte in einer Zeit von 5:26.3 Min. den Obergauemeistertitel in der 3x100-m-Bruststaffel in der

Mannschaft: Zünders, Sankowski, Trenk gegen die Mannschaft des BDM. Untergaus 663 Blumenbach, Neldner, Reichte mit einer Zeit von 5:39.0 Min. an sich.

100-m-Brustschwimmen der Hitlerjugend Die folgende zur Entscheidung kommende Disziplin war das 100-m-Brustschwimmen der Hitlerjugend. In drei Vorläufen wurden die Zeiten der einzelnen Wettbewerber festgestellt. Im ersten Vorlauf blieb Witkowski, Bann 663, in der Zeit von 1:41.5 Bester und Zweiter, Bann 663, in der Zeit von 1:42.8 Zweiter. Im zweiten Vorlauf besetzten Witzberg, Bann 663, mit 1:38.0 als Erster und Kupka, Bann 651, mit der Zeit von 1:38.9 als Zweiter die Plätze. Der dritte Vorlauf sah aber die besten Wettkämpfer gegenüber. Sieger in diesem Vorlauf und damit Gebietsmeister im 100-m-Brustschwimmen wurde der Hitlerjugende Hirsch, Bann 663, in der Zeit von 1:34.6, Zweiter Donath, Bann 663, in der Zeit von 1:35.2, Dritter Reichte, Bann 651, in der Zeit von 1:36.8, Viertes Witzberg, Bann 663, in der Zeit von 1:38.0, Fünftes Kupka, Bann 651, in der Zeit von 1:38.9 und Sechstes Ostwald, Bann 651, in der Zeit von 1:40.0 Min.

Nach diesem Kampf fand eine 3x100-m-Lagenstaffel

des BDM. Untergaus 663 statt. Es kämpften die erste und die zweite Mannschaft des BDM. Untergaus Eymannstadt um den ersten Platz. In diesem Kampf gab es keinen Obergauemeistertitel. 3x100-m-Staffel wurde im Rücken-, Brust- und Kraulstil geschwommen. Die beiden Mannschaften traten in den folgenden Besetzungen an: Mannschaft I des BDM. Untergaus 663: Schweikert, Obermann, Senfke; die Mannschaft II: Wagner, Blumenbach, Krieger. Sieger wurde die I. Mannschaft des BDM. Untergaus 663 in der Zeit von 5:01.6 Min. vor der II. Mannschaft in der Zeit von 5:13.7 Minuten.

Die

4x50-m-Bruststaffel der Jungmädel war die nächste Disziplin. Hier standen sich 3 Mannschaften gegenüber. Jungmädel-Untergau 651, Jungmädel-Untergau 663, und zwar die I. und II. Mannschaft. Die Rosenerinnen schwammen in sehr schönem Stil diese Strecke und es war ihnen während des ganzen Kampfes die Führung nicht abzunehmen. In einer Zeit von 3:31.6 Min. blieben vor der I. Mannschaft des Jungmädel-Untergaus 663 in einer Zeit von 3:56.8 Min. und der II. Mannschaft des Jungmädel-Untergaus 663 in der Zeit von 4:12.8 Min. Sieger und Obergauemeister.

Nun fand die Gebietsmeisterschaft der Hitlerjugend im

200-m-Brustschwimmen der HJ.-Führer zur Entscheidung. Drei HJ.-Führer standen sich um den Meistertitel gegenüber: Jakobi II, Bann 663, Lubkowitz, Bann 652 und Schulz, Bann 663. Lubkowitz war bisher Gebietsmeister im 200-m-Brustschwimmen der HJ.-Führer im Gebiet Kurmark. Lubkowitz bewies auch in dieser Konkurrenz, daß er im Gebiet Wartheland seinen Titel mit Recht verteidigte. Er gewann das Schwimmen über 200 m Brust für HJ.-Führer in der Zeit von 3:36.0 Min. vor Jakobi II, Bann 663, in der Zeit von 4:16.0 Min. und Schulz, Bann 663, in der Zeit von 4:21.0 Min. Jetzt kam die

HJ.-Lagenstaffel, die die Banne 663 und 651 in je zwei Mannschaften sah. Die beiden Banne hatten jeweils ihre beiden ersten Mannschaften an den Start geschickt. Nach den ersten 50 m teilte sich das Feld der Rückenschwimmer. Die beiden ersten

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

Für Jugendliche erlaubt · Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino Komm. Bern.		Rialto	Palast	
Drei Väter um Anna Die Berner, Hans Stume im lustigen Ufa-Film: mit Theodor Danneberg, Josefina Dora, Sepp Brem		Reambambuli Die Geschichte eines Hundes mit Vittoria v. Balkaso, Paola Pfluger, Rudolf Brad, Sepp Hilt	Ein ganzer Kerl mit Albert Matzerok und Heidi Marie Hahneyer	
Deli Süßlinie 123	Europa Schlageterstraße 20	beginnt der Vorstellungen im Casino, Rialto 15.30, 18.00, 20.30 Sonntag auch 13.00	Gloria Ludendorffstr. 74/76	Palladium Böhmische Linie 1b
Irrium des Herzens	Zohannis- feuer	Palast 16.30, 18.30, 20.30 Sonntag auch 14.30 In allen anderen Theatern	Renntwort Nachin	Frau im Strom
Roma Deerstraße 84	Corso Kangemarstr. 24	Palast 15.30, 17.30, 19.30 Uhr, Sonntags auch 13.30	Mimosa Süßlinie 173	Ma i- König-Heinrich-Str. 40
Anton der Letzte	Zwei Welten*		Warm auf Station 3	Waldrausch*

Schulschule

Karl Zinkaus

Meisterhausstraße 34.

nimmt den Unterricht in Kursen und Einzelstunden wieder auf. Anmeldungen täglich von 16-20 Uhr.

Schrott und Metalle

alte Maschinen, kauft laufend Otto Banat, Litzmannstadt, Säuländerstraße 89. Ruf 129-97

Sparen

Deutsche Genossenschaftsbank A.G. Hermann-Göring-Str. 47. Die Bank Deines Vertrauens

Deutsche Schneiderbetriebe

in Litzmannstadt empfehlen sich ihrer geschätzten Kundenschaft

Uniform- und Zivil- Mass-Schneidereien

Wilhelm Feldt Adolf-Hitler-Str. 78 Ruf 150-50	T. Hasenjuss Adolf-Hitler-Str. 165 Ruf 236-40
J. F. Hoffmann Adolf-Hitler-Str. 93 Ruf 177-76	M. Kepler Rudolf-Heß-Str. 17 Ruf 110-63
Theodor Kiebler Adolf-Hitler-Str. 132 Ruf 164-83	Artur Neurode Adolf-Hitler-Str. 141 Ruf 249-49
Paul Rase Adolf-Hitler-Str. 62 Ruf: 236-66	Berthold Stoltz Rudolf-Heß-Str. 7
Alfons Reiser Gorst-Besse-Str. 25, B. 13	Otto Blien Fabrikstr. 31.

CIRCUS BUSCH BERLIN

CIRCUS BUSCH LITZMANNSTADT

Auf dem Wasserring
Tel. 23-565

Unwiderruflich
letzter Tag

Donnerstag, 22. August, täglich
2 Vorstellungen
nachm. 3.30 und abends 8 Uhr.

TIERSCHAU
Täglich von 10-20
Uhr durchgehend

Vorverkauf an den
Circuskassen ab 10
Uhr vorm. ununterbrochen und
Buchhandl. Neumüller, Adolf-
Hitler-Straße 61 Tel. 143-18.
Außerhalb des Programms:
DER INDISCHE SEILTRICK!

DKW

MOTORRÄDER



RT 125 bereit
KURZFRISTIG LIEFERBAR

Ab Lager DKW Motorräder

Type RT 100 ccm Standard
Type RT 100 ccm Luxus
Type KS 200 ccm
Type NZ 250 ccm

Nähere Auskunft und Besichtigung des umfangreichen Lagers
bei
Generalvertretung Auto-Union A G
PROMOTOR A G
Litzmannstadt, Südring, Ruf 108-08

Herren-Mass-Schneidereien

K. Bittenbinder aus Riga Schiller-Str. 61, Part.	Christian Blien Inh. Alfred Blien Luther-Str. 1 Ruf 159-84
Julius Felker Rudolf-Heß-Str. 15	W. Gruber Mittelstraße 56
Alex. Hartwig Rudolf-Heß-Str. 8	L. Hetmann Komm. Bern. A. Kabat-Job Meisterhausstraße 6 Ruf 168-90
G. Lautenschläger Borna's Firma Czapnik Adolf-Hitler-Str. 111 Fernruf 103-77	B. Popiolkewitsch Tannenbergstraße 10 Eing. Hermann-Göring-Str. 47
E. Steigert Krauzstraße 2 I. Etage, Ecke Mittelstraße	Oskar Stork Tannenbergstraße 17 L. Ruf 222-82

Damen- und Herren-Mass-Schneidereien

Oskar Kajnath Adolf-Hitler-Str. 261	Theodor Meier Adolf-Hitler-Str. 207 Fernruf 243-85
Karl Scheffler Schiller-Str. 39	W. Scheffler Meisterhausstraße 12
Otto Schlecht Schiller-Str. 56	Kürschner-Werkstatt R. Schindler Adolf-Hitler-Str. 165
Rudolf Manal Adolf-Hitler-Str. 89 im Hof rechts II. Eingang II. Stock	Robert Völker Gorst-Besse-Str. 39

CASINO

Komm. Verwaltung

Sonder-Vorstellungen
Seute, Montag, 14 Uhr
Besten Tag!

**Die neueste
Deutsche Wochenschau**
Kriegsmesserschäften d. deut-
schen Wehrmacht
Saarbrückische Lehrer beim
Ankunft in Saarbrücken-
Rückkehr des Saarbrücker
Regiments
Städtlicher auf dem Lande
Die Jugendberühmungspfe-
ge der NSD.

Der Führer bei Krupp
General der Infanterie Dietz
berichtet dem Führer über
die Kämpfe von Narvik
Die Münchener Rundfunk-
spielführer singt in Paris
Schnellboote und Stukas ge-
gen England
Flottenstützpunkte von Nor-
wegen bis zur Atlantikküste
Frankreichs - Ein deutscher
Flottenverband geht in See -
Flugzeuge begleiten die Ein-
heiten - Begegnung mit ei-
nem Stuka-Geschwader -
Stukas greifen an - Ber-
nünftige Wirkung unserer
Stuka-Bomben - Schnell-
boote stoßen vor - Torpe-
doröhre auf! - Treffer!

**Dazu
Wochenschau 510**
Siegesszug durch Frankreich
Unsere Kruppen in Paris

Einheitspreis RM. -40
Wehrmacht u. Jugendl. RM. -30

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
kaufe ich

Briefmarken

in großem Maßstabe.
Ich suche einige gute Sammlungen, Restbestände
und Kartitäten, ferner billige Marken in großen
Mengen und bitte um freundliche Vorklage.
Von Polen und anderen Oststaaten können
Sie mir buchstäblich alles bringen.
Gailit, Hotel Savoy, Fernruf 20339

Familien Anzeigen
gehören in die Litzmannstädter Zeitung

**und in vielen stillen Klausen
erfreut ein alter
Winkelhausen**
Stammbaus Winkelhausen, Pr.-Stargard, Gegr. 1846

Dr. med.

Bruno Eindorff

Facharzt für Orthopädie
Kartätschenstraße 26 (Braunauer Straße)
Fernruf 152-46
Sprechstunden von 16-18 Uhr

Dr. med.

Eduard Ziegler

Facharzt für Kinderkrankheiten
Erhard-Patzer-Strasse 6 (Uferstr.) Ruf 162-15
Sprechstunden von 15-17 Uhr

Glas- und Gebäudereinigung
„Blitzblank“
Litzmannstadt, Danziger Straße 80, Fernruf 244-24
reinigt:
Wohnungsfenster
Fachmännische Ausführung.

Benötigen Sie

Lastkraftwagen

Fernruf 162-16

Offene Stellen
Bilanz-Buchhalter Kundenweise
gesucht. Angebote unter 4533
an die L. Ztg. 10448

Stellengefuche
Köchin, Polin, mit deutschen
Sprachkenntnissen, sucht bei
Deutschen Beschäftigung. Ange-
bote unter 4533 an die L. Ztg.

2 Damen, flotte Schreibmaschi-
nenkräfte, suchen ab 19 Uhr Be-
schäftigung. Angebote unter
4539 an die L. Ztg. 10454

Kaufgefuche
Modernes Schlafzimmer zu kau-
fen gesucht. Angebote unter 4537
an die L. Ztg. 10450

Mietgefuche
Beere und möblierte
Wohnung
auch Borort mit Straßen-
bahn-Verbindung, gesucht.
Kann auf Wunsch auch für
ca. 800 Mark Möbel über-
nehmen! Wohnung braucht
erst in einiger Zeit frei zu
sein. Genaue ausführliche
Eilangebote erbittet sofort
Gust, Meisterhausstr. 31, I.

**SCHROTT und
METALLE**
aller Sorten u. Mengen kauft häufig
Litzmannstädter
Schrott- und Metall-Handel
Süßlinie 59 Ruf 12705

Damen-Mass-Schneidereien

O. Grunewald Adolf-Hitler-Str. 154	Otto Karsten Tannenbergstraße 1
--	---

Die vom Finanzamt Litzmannstadt
vorgekehrbenen

Lohnkontenblätter

sind bei uns zu haben.
Druckerei der Litzmannstädter Zeitung
Adolf-Hitler-Str. 86, im Hof links
Formularverkauf von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Sonnabends nur von 8 bis 13 Uhr

Verkäufe
N.S.M.D. - Motorrad, 200 ccm,
in gutem Zustand, zu verkaufen.
Zollaufwachsstelle Mazurki, Post
Belgadow. 10393

Verloren
Anmeldung zur polizeilichen Ein-
wohnererfassung der Kradseda
Glowacz, Radegast, Hohensteiner
Straße 43, verloren. 10449

Anmeldung zur polizeilichen Ein-
wohnererfassung der Anna Mie-
dzinska, Spinnereistraße 80, ver-
loren. 10342

Entlaufen
Schwarzer Spitz, geschoren, am
Freitag entlaufen. Bis Sonn-
abend abends auf der Adolf-Hit-
ler-Straße zwischen Meister-
haus- und Horst-Besse-Str. ge-
sehen. Gegen Belohnung bei
Karl Hesse, Adolf-Hitler-Str. 93,
Bäckerei, abzugeben.

Kleine Kosten

große Wirkung
die Merkmale der
L. Z. Klein-Anzeige

**Nicht
verwechseln!**
Unsere früheren Adres-
sen sind jetzt selbständi-
ge Lebensmittelgeschäfte
und unser Unternehmen
ist eine leistungsfähige
Lebensmittelgroßhand-
lung, die jedem Le-
bensmittelhändler offen
steht.
Allgemeine Konjunge-
nosenschaft Litzmann-
stadt, Gartenstraße 74

Die ver-
Luftwaffe
Einzelheiten
sein Schla-
erfolgt, lei-
genommen
dem Augen-
sekunden b
auch im A
Vertauf b
land in d
hern best
und Siche
richtigkeit
England f
und politi
stärker emp
heit dar
Gesamtplan
teil der te
Dem n
Donner
wichtig ist
kennen nie
Angriffs-
angelegten
unsere Sch
England zu
such, unje
tigten gro
sistenten?
acht sei
Glick allei
Aus der
schreibt G
den zwei
Schlissel
je erlebt h
bah der Lu
Konflikt
Höhepunkt
leicht fogar
Diese W
Engländer
England a
deutsche An
den 15. Ju
ohne das d

Heute
19 Uhr